

## Assoziative Farbrhythmen

«Sacramento» - in Schaffhausen

SUZANNE KAPPELER

Mit ihrer Ausstellung «Sacramento» stellt sich die 1984 geborene Schaffhauser Künstlerin Sereina Steinemann im Museum zu Allerheiligen vor. Ihr Werk wurde 2015 mit dem Manor-Kunstpreis, einem der wichtigsten Förderpreise für zeitgenössische Kunst, ausgezeichnet. Erstmals zeigt sie in Schaffhausen ungegenständliche Arbeiten, die allein durch die Farben definiert sind. Die Künstlerin sammelt - inspiriert von Fotos, Verpackungen, Illustrationen und vielem mehr - Farben, die sie dann wie assoziative Gedanken mit sorgfältig geführtem Pinsel in breiten oder schmalen Bahnen auf die Baumwollunterlage aufträgt. Durch mehrfaches Übereinanderschichten der lasierend aufgetragenen Farben ergeben sich überraschend leuchtende Töne in ungewöhnlichen Kombinationen, etwa beim Bild «Kobolt» mit satten Orange- und fein abgestuften Grautönen. Wie den Farben so widmet Sereina Steinemann auch den von ihr ausgesuchten Wörtern ungeteilte Aufmerksamkeit, was sich in den sorgfältig gewählten Bildtiteln und dem in der Ausstellung aufliegenden Buch «Fuchs» niederschlägt. Wörter wie «Kluft» oder «Schuft» rufen beim Leser Assoziationen hervor und haben etwas verschmitzt Ironisches, das auch in den verspielt und luftig wirkenden Bildern zum Ausdruck kommt. Das witzig Hintergründige setzt sich im Videoloop «Rebuilding a destroyed Room» (2014) fort, einer Art Puppenstube, welche die Künstlerin mit allerlei Abfallmaterial füllt.

Sereina Steinemann - Sacramento. Museum zu Allerheiligen Schaffhausen.  
Bis 25. Oktober 2015.

Diesen Artikel finden Sie im NZZ E-Paper unter: <http://epaper.nzz.ch>

Neue Zürcher Zeitung: <http://www.nzz.ch>  
Copyright (c) Neue Zürcher Zeitung AG